

Nachwort des Verlegers zur deutschen Übersetzung von SAVITRI

Das *Savitri-Projekt* im Verlag Andreas Mascha startet mit einer neuen Übersetzung von Sri Aurobindos großer epischer Dichtung [SAVITRI](#) ins Deutsche von Klaus-Derick Muthmann. In der heutigen Zeit der „KI-Ära“ (Wort des Jahres 2025), in der durch immer bessere Übersetzungsprogramme in Verbindung mit intelligentem *Prompting* qualitativ hochwertige Übersetzungen verfügbar sind und vor dem Hintergrund der bereits vorliegenden vier Übersetzungen (Steiger, Kappes, Huchzermeyer und Schuh) stellt sich auch die Frage nach dem Sinn einer weiteren.

Klaus-Derick Muthmann hat in über 30-jähriger Arbeit eine neue Übersetzung dieser mittlerweile gemeinfreien, aber sehr schwer übersetzbaren Dichtung geschaffen, mit besonderer Beachtung des Musikalischen in der Übersetzung. SAVITRI ist Sri Aurobindos meisterhafte Umsetzung einer *mantrischen Dichtung*, deren poetologische Grundlagen er selbst in seinem Werk *Die Dichtung der Zukunft* (*The Future Poetry*: Deutsche Übersetzung von Wilfried Huchzermeyer) gelegt hat. Im Anhang der Steiger-Übersetzung zitiert Hans Peter Steiger aus Sri Aurobindos Aufsatz *On translating Kalidas*: „Wenn das richtige Versmaß kommt, kommt alles andere auch richtig. (...) Dem Übersetzer bleibt einzig, sich in den Urtext zu versenken, indem er in sich überwindet, was mit dessen Spir(i)t nicht übereinstimmt, und innerlich der richtigen metrischen Stimmung gewärtig zu sein.“ (*SAVITRI Eine Sage und ein Gleichnis*, Sri Aurobindo Ashram Trust, 1988).

Auch gemäß der Skopos-Theorie der Translationswissenschaft liegt der Übersetzung – als zielgerichtete Handlung des Übersetzers – ein Zweck (griech. *skopos*) zugrunde. Die primäre Intentionalität von Muthmanns Übersetzung war es, die Musikalität und Mantrik des englischen Ausgangstextes auch in der deutschen Zielsprache und Nachdichtung zum Klingen zu bringen. So hat Muthmann statt einer allzu rigiden Texttreue und bloß formalen Äquivalenz den Zugang über eine *dynamisch-funktionale Äquivalenz* gewählt, um dem musikalischen Übersetzungszweck Rechnung zu tragen. Als Komponist mit musikphilosophischem Hintergrund (vgl. hierzu auch Muthmanns Lesebuch: *Musik und Erleuchtung. Der Weg der großen Meister*, Verlag Max Hieber, München 1985, sowie sein unveröffentlichter Gedichtband *Issas Gebeine - Zeilen*), der sich über viele Jahrzehnte mit Sri Aurobindos Integralelem Yoga beschäftigt hat, ist Muthmann für diesen Versuch geradezu prädestiniert. Hans Peter Steiger hat zusammen mit seiner Frau Ruth 1975 eine erste Übersetzung vorgelegt, Heinz Kappes 1985 die zweite im Hinder + Deelmann Verlag (die er später nochmals ganz neu übersetzt und sogar selbst als Audio-Aufzeichnung eingesprochen hat). Neben der gelungenen Übersetzung des großen Aurobindo-Kenners und Indologen Wilfried Huchzermeyer (vgl. www.edition-savitri.de) sei noch auf die Übersetzung von Wilfried Schuh hingewiesen, zumal sie – neben Sri Aurobindos englischem Originaltext – auch vollständig online zur Verfügung steht (vgl. www.savitri.center). Zudem sind dort weitere wertvolle Aussagen von Sri Aurobindo und der Mutter „Über Savitri“ veröffentlicht.

Möge Sri Aurobindos großartige Vision – wenn auch nur im „Echo des Originals“ (Walter Benjamin) – in den dafür empfänglichen Herzen resonieren!

Andreas Mascha